

Brauch, das Evangelium von der Geburt Christi aus Kindermund zu vernahmen, versuchte auch diesmal nicht seine ergreifende Wirkung, denn die Wiebergabe schöner Weihnachtsgedichte welche von Kindern je nach Alter und Eigenart bald mit rührender Zughaltigkeit, bald mit künstlerischer Vollendung immer jedoch mit tiefem Gefühl und liebevollem Interesse in den Inhalt zum Vortrage gebracht wurden. Die schlichte Weihnachtsgedichte des Pfarrers an die Kinder und Ermahnungen ermahnte zum Ablassen von Leid, Haß und Mißgunst und zur Vereinigung aller in wahrhaft christlicher Verbundenheit und Liebe als Inghalt und schönste Blüte des Weihnachtsfestes. Bei der zum Schluß folgenden Besprechung, die in Reden mit Süssigkeiten und in vollständigen ... n für die armen Kinder der Gemeinde ... konnte all die edlen Spender, welche so reichlich ihren armen Glaubensgenossen beigesprungen waren und welchen an dieser Stelle der herzlichste Dank im Namen der christlichen Nächstenliebe gesagt sei, ihre helle Freude erleben an dem hellen, dankerfüllten Augen der Beschenkten. Wie klang doch ein Weihnachtsgedicht, welches wir bei der Feier hörten, aus? „Des Christes fest schöner Inghalt ist das Leben und die Liebe“.

Christbescherung der Südmart. Im Saale der Restauration „Girich“ spielte sich vorgestern unter dem Glanze des Christbaumes ein schönes Fest ab. Die Christbescherung bedürftiger Schulkinder deutscher Abstammung, die von der Frauen- und Mädchenzweiggruppe Pola des Vereines Südmart veranstaltet worden war. Um 3 Uhr nachmittags wurde die Feier durch eine ebenso schlichte wie sinnreiche und gemüthvolle Ansprache der Frau Chorleiterin L. R. ... eröffnet. Darauf folgten die Anwesenden zwei einfache Nider und dann nahmen die Kinder ihre Geschenke in Empfang. Es gab warme Kleidungsstücke, Wäsche, Kopfen, Strümpfe, Schuhe, Hüder und Ledererter. Eine Kauf, aus Kaloo und Ruchen, bestehend, bildete den angenehmen Beschluß des schönen Nachmittags. Es sei an dieser Stelle allen, die zum Gelingen des Festes beigetragen haben, der herzlichste Dank im Namen Fröghedankender ausgesprochen.

Todesfall. Gestern, den 18. Dezember L. Z., ist hier Herr Josef W a i g a n t, Vater des L. u. L. Waffinenbetrieblers Herrn Johann Waigant, im hohen Alter von 76 Jahren gestorben. Das Leichenbegängnis findet morgen Mittwoch um 3 1/2 Uhr nachmittags vom Landesspitate aus auf den Friedhof statt.

Belobte Lebensretter. Dem Waffnenquartiermeister Franz Roccaano und dem Waffnen 2. Klasse Jerro Segedin vom Stande S. M. S. „Gna“ wird für ihre opferwillige entschlossene Rettung eines unter Bord S. M. S. „Gna“ ins Wasser gefallenen, des Schwimmen unzulänglichen Waffnen, die belobende Anerkennung des Hofadmiralates im Namen des allerhöchsten Dienstes ausgesprochen.

Wiso für Bootbesitzer. Laut den §§ 11 und 12 der Verordnung des Handelsministeriums vom 2. November 1909 (R. S. Bl. Nr. 171) dürfen Zivilboote nur mit Bewilligung des Hofadmiralates im Militärsehwimmklub und der Treppe des Jagtgeschwaders verkehren oder auf dem marinarischen Grunde längs der vorerwähnten Uferstrecke aus Land geholt werden. Dies wird mit dem Weisungen verlautbart, daß die Eigentümer von Fischer-, numerierten oder von Booten für Landente, welche ihr Fahrzeug dortselbst verankern oder aus Land holen möchten, ihr diesfälliges Anliegen unter Vorweisung der von diesem Hafen- und Seefahrtskapitanat ausgestellten Weisungsertheilung mündlich oder schriftlich am Hafenwachschiff gegenwärtig S. M. S. „Legitimos“ — vorzubringen haben, woselbst alles nähere bekanntgegeben wird.

Gegen die Winkelschreiberei. Der Justizminister hat dem Abgeordnetenhause, wie schon gemeldet, den Entwurf eines Gesetzes über die Winkelschreiberei vorgelegt. Der Justizministerial-Verordnung vom 8. Juni 1897, R. G. Bl. Nr. 114, nach der die Winkelschreiber heute bestraft wird, trifft nur die Schriftverfassung und Parteinverwertung für das Verfahren vor Gericht und behandelt diese als Disziplinär-Vergehen. Der Entwurf behält die Strafbareit auf die Winkelschreiberei vor Verwaltungsbehörden aus und macht sie zu einer Uebertretung des Strafgesetzes, die demzufolge einer strenger bestraft wird. Das Entschwebende des Tatbestandes liegt darin, daß die Tätigkeit von einem Unbefugten, das ist von einer Person, die nicht einem zu derartigen Geschäften befugten Berufsstande angehört, gewerbsmäßig betrieben wird. Der Begriff der Gewerbsmäßigkeit wird im Rechtsleben derzeit häufig verwendet, daß dessen ein-

gehendere Bestimmung entscheidlich schien. Eine wichtige Neuerung des Gesetzes besteht darin, daß die Verichte Eingaben, die offenbar von Winkelschreibern herrühren — bestrittene mit Segung einer neuzeitlichen Geist — zurückweisen können. Die energiegelbe Bekämpfung der Winkelschreiberei ist auch deshalb notwendig, weil sie die ganze Bevölkerung schädigt, indem sie die Verichte und Verurtheilungen für nutzlose Bemühungen im Anspruch nimmt und die Streit und Beschwerdebucht ohne Nutzen für die Beteiligten ausbeutet — Soweit die amtlichen Informationen es wäre interessant, zu erfahren, ob die Regierung, die zum Schutze des Publikums mit Recht gegen die Winkelschreiber einschritt, dafür gesorgt hat, daß namentlich durch die Schaffung einer Gehörsvorschrift das Publikum auch vor jenen, die keine Winkelschreiber sind, in Schutz genommen werde!

Straßenreinigung. Anlässlich der zahlreichen Straßenverstellungen durch die Kriegsmarine, wird die Aufmerksamkeit auch auf jene Strecken der Via Sissa gelenkt, welche sich in nächster Nähe des Marinefriedhofes befinden. Diese bedarf einer Erweiterung und Verbesserung um den armen dahinschwermenden Leidtragenden den Weg nicht noch unangenehm machen zu lassen.

Straßenordnung. Bei Verfassung dieser Vorschriften wurde noch eine Sache vorgefallen, d. i. die Verpflichtung der Hauseigentümer an der Außenseite ihrer Gärten, nach Abfall der Blätter die steifen Triebe des wilden Weines betast schneiden zu lassen, daß den Passanten dieselben nicht ins Gesicht schlagen und sich in Jüten und Schürmen fangen. Hoffentlich genügt vorläufig diese Erinnerung um die Gartenbesitzer zur Abhilfe zu bewegen.

Am Feuer in Casanaro. Wir haben schon darüber berichtet, daß in der Nacht von Samstag auf Sonntag in Casanaro ein Brand zum Ausbruch gekommen sei, der das dortige Postgebäude in Gefahr brachte. Das Feuer hat tatsächlich ziemlich großen Schaden angerichtet. Außer dem Postgebäude wurden noch zwei andere Gebäude erheblich beschädigt. Diese Katastrophe, die bekanntlich das Eingreifen unserer Feuerwehre notwendig machte, illustriert, wie schon betont, die Notwendigkeit einer Automobilisierung der städtischen Feuerwehre sehr deutlich. Es muß der Bahnverwaltung von Pola das Kompliment gemacht werden, daß sie nach erfolgter Genehmigung die nötigen Maßnahmen zur Bereitstellung eines Separatzuges unverzüglich getroffen habe. Immerhin aber würde die Projektur samt den nötigen Anvis und Gegenantworten ungefähr 40 Minuten und in kürziger Zeit wäre die Feuerwehre an Ort und Stelle gewesen, wäre sie nicht auf die Pferdekraft angewiesen. ... Nebenbei sei erwähnt, daß sich die städtische Feuerwehre um die Lokalisierung des Brandes in Casanaro, an der sie von ungefähr 12 Uhr nachts bis Sonntag vormittag arbeitete, große Verdienste erworben habe.

Auf der Straße erkrankt. Florian M., 29 Jahre alt, Via Ronvidal 3, wurde am 17. d. M. vormittags in der Via Giose Gauducci plötzlich von einem Unwohlsein befallen und stürzte beinahe ohnmächtig zu Boden. Er wurde mit dem herbeigeeilten Rettungswagen in das Spital überführt. Die 7jährige Schülerin Maria Würstl, Via Ronvidal 24, fiel am 16. d. M., aus der Schule kommend, auf der Piazza R. S. Giovanni ohnmächtig zu Boden. Nachdem ihr in der Apotheke Ricci die erste Hilfe geleistet worden war, wurde dieselbe mit einem Wohnwagen in die Wohnung überführt.

Abgängig. Der in der Via Abbazia Nr. 13 wohnhafte Wirt Gregor Stoba bittet um Anhaltung seines 17jährigen Sohnes Anton S t o b a, welcher sich am 16. d. nachmittags vom Elternhause entfernte und bis jetzt nicht zurückgekehrt ist. Anton Stoba ist von hoher Statur, schlank, hat braune Gesichtsfarbe und schwarzes Haar, trägt grauen Rock, dunkle Hose und eine Sportkappe.

In Boden gestorben. Alois Grunbaum, Uhrmacher-Gehilfe, Via Carlo Desfranceschi, wurde zur Anzeige gebracht, weil er am 17. d. M. mit seinem Fuhrwerke in der Via Marianna den Vija Wittl, 19 Jahre alt, Bagnole 102, zu Boden geworfen hat, wobei Wittl mehrere Verletzungen erlitt.

Verhaftung wegen Mißhandlung. Der Maurer, Wirtler Potocich, 20 Jahre alt, aus Krainburg, Via S. Martino 29, wurde verhaftet, weil er am 17. d. M. um 4 Uhr nachmittags in der Via Medolina dem Steinmetz Anton Pellegrini, 47 Jahre alt, Via Medolina 71, durch rohe Mißhandlung mehrere Verletzungen am Kopfe und anderen Teilen des Körpers beibrachte; als Pellegrini bereits bewußtlos am Boden lag, schloßerte Potocich noch zwei Steine gegen denselben, ohne jedoch zu treffen. Hierauf ging der Verhaftete

gegen eine gewisse Maria Nieder, 55 Jahre alt, Via Medolina 2, los und verlegte auch diese mit einem Stein ohne Grund.

Gefährdung der persönlichen Sicherheit. Anton Jacin, 50 Jahre alt, Bauer aus Konic, machte sich am 17. d. M. nachts dadurch ein Vergnügen, daß er in einem Gasthause in der Via Arena mit einem geladenen Revolver herumspazierte und denselben gegen die anwesenden Gäste richtete. Nach dem Verlassen des Lokales trug Jacin auch auf der Straße die Waffe in der Hand, woselbst er verhaftet und auf die Wache gebracht wurde. Die Waffe wurde mit Beschlag belegt und Jacin wegen unbefugten Waffentragens polizeilich abgestraft.

Widerpenntiger Lohndanklicher. Der Lohndanklicher Nr. 19, Eduard Jijolich, wurde zur Anzeige gebracht, weil er sich am 17. d. M. nachmittags weigerte, mit einem Jobragst eine Fahrt zu unternehmen.

Große Gemeinheit. Mehrere Personen wurden wegen Verunreinigung der Porta Gemauine am 17. d. M. zur Anzeige gebracht.

Gezesse. In der Nacht vom 17. auf den 18. d. Mts. wurden wegen verübter Straßengezesse verhaftet: Anton Kurto, Schmid, Via Velajno 9, Engelbert Lombardo, Lohndanklicher, Via Medolina 73, Franz Suffich, Maler, Via Goulo 24, Viktor Potocich, Maurer, Via S. Martino 22, Peter Vidoto, Fischer, Via Tradonico 9, Elia Bucenic, Arbeiter, Via Abbazia 14, Narciso Denardi, Arbeiter, Via Marianna 8 und Julie Bulek, Witwe, Via Tradonico 9.

Gefunden wurde ein Hund Schlüsseln. Abgeholt beim L. L. Fundamente.

Uccetins- und Vergnügungs-Anzeiger.
„RIVIERA“ Grosso Militärkonzerte am 25. und 26. Dezember.

Geistlicher Besetzter. Morgen, Mittwoch, den 20. d., findet ein Lesung und Vortragabend statt, an den sich eine kleine Weihnachtseier anschließen wird. Beginn 8 1/2 Uhr abends. Ort: „Pflanz Urquell“.

Theater. Heute geht die venetianische Lustspielgesellschaft „Brati“ ihr in künstlerischer Beziehung erfolgreiches Gastspiel mit der Aufführung der einaktigen Komödie „Santa Rosa“ von E. Pabetti und der brillanten Komödie in 2 Akten „El cazzador de leoni“ fort. Die Gesellschaft spielt außerdem nur noch an drei Abenden — bis 22. d. inclusive.

Weihnachtsabend der Hotel- und Gastgewerbrauereistellen. Donnerstag, den 23. Dezember, veranstaltet die Hotel- und Gastgewerbrauereistellen Polas im großen Saale des Restaurants Pflanz Urquell einen Weihnachtsabend mit folgendem Programme: 1. March. 2. Walzer. 3. Ouverture. 4. Christbaumfeier mit Festrede. 5. Vorträge des Honorarles Jacques Paul. 6. Musik-Theater. 7. Vorträge der Frau Schriede Paul. 8. Schlußmarsch. Die reichhaltige Tanzordnung wird den Gästen außerdem Gelegenheit zu fröhlicher Amusement geben. Das Fest beginnt um 9 Uhr abends. Eintritt 1 Krone 60 Heller.

Ronacherabende Jacques Pauls. Das Gastspiel Jacques Paul, der in bester Schlußspiel im Restaurant Pflanz Urquell sehr gelungene Ronacherabende veranstaltete, wurde verlängert. Heute findet abermals einer der so beifällig aufgenommenen Abende statt.

Kinematograph Minerva. Port Arena. (Siehe Inserat).

Kinematograph „Gibson“. Via Sergia Nr. 37. Programm für heute: „Edelmüt“ (Der Höhrweltkretord), 1000 Meter langer Film von der Nordpol-Expedition von Rosenhanzen. — Morgen „Die vier Teufel“, großartiges Drama.

Kinematograph Leopold. Via Sergia Nr. 77. Programm nur für heute: 1. Ronale und Schade in Siam, Naturaufnahme. 2. „Diana als Dämon“, Drama. 3. Little Morij entführt Holofer.

Militärisches.
 Aus dem Hofadmiralates-Taorsbesich Nr. 352.
 Marineoberinspektion: Korvettenkapitän Alexander Bahoritsch.
 Garnisoninspektion: Minenschiffskapitän Max Androgy Ob. v. Seifungen.
 Regimentsinspektion: Minenschiffszug Dr. Adolf Komoltsch.

Drahtnachrichten
 (R. L. Korrespondenzbureau.)

Perlonales.
 Wien, 18. Dezember. Ministerpräsident Graf Stürgkh sowie die Minister Freyherr v. Forster, Ritter von Köfler und Ritter v. Jaleski trafen gestern abend aus Budapest hier ein.

Todesfälle.
 Wien, 18. Dezember. Der Dichter brecht Graf Bilenburg ist heute nachts gestorben.
 Graz am 18. Dezember. Gestern abend starb hier im 67. Lebensjahre der ehemals Führer der staatsrechtlichen Opposition Josef Grant.

Der neue türkische Gesandte in Athen.
 Konstantinopel, 18. Dezember. Der Generalkonsul in Budapest Maklar Bey zum Gesandten in Athen ernannt.

Oesterreichisches Abgeordnetenhause.
 Wien, 18. Dezember. Das Haus beendete die erste Lesung der Steuerentwürfe. Als Redner ergreift Abg. Modracel das Wort. Zur Vorlage sprechen noch die Abg. Wirth, Joll und Teufel. Nächste Sitzung morgen nachmittags.

Eisenbahnunfall.
 Wien, 18. Dezember. Die Staatsdirektion veröffentlicht folgende Mitteilung: Heute um 6 Uhr 37 Min. fuhr der Lokzug Nr. 114 der Nordwestbahn bei der Einfahrt in den Wiener Bahnhof an der Frellboad an. Anfolge des Anpralls wurde von den Reisenden, die sich zum Aussteigen anschickten und zum Teile schon in den Waggons und auf den Plattformen standen, leicht verletzt. Die Verletzungen bestanden meist in Kontusionen. Zwei Reisende, ein Bedienerin und ein Lehrling, wurden durch Nervenschütteln auf eigenen Wunsch in das Spital gebracht. Die Fahrbetriebsmittel blieben vollständig intakt. Eine Verletztenzählung ist nicht eingetreten.

Der italienisch-türkische Krieg.
 Konstantinopel, 18. Dezember. Das Kriegsministerium veröffentlicht eine Depesche des Kommandanten von Benghazi, worin bestätigt wird, daß die Türken und Araber am 11. d. M. einen Erfolg gegenüber den Italienern errangen haben.
 Tripolis, 18. Dezember. (Offiziell) Gestern unternahm das 50. Infanterieregiment, ein Bataillon des 73. Infanterieregiments, ein Regiment der Flottille, ein Bataillon, eine Feld- und eine Gebirgsbatterie eine Reconnoissance nach Janzur, wo sie gegen Sonnenuntergang zurückkehrten. Die in der Gegend vorgehenden Einheiten haben sich sehr eingeschüchert gezeigt. Beim Vorbeimarsch unserer Truppen haben verschiedene Beduinen einige Verwundungen verursacht. Bei der letzten Durchsicht der Daje wurden einige Waffen beschlagnahmt. Nach Tripolis wurden vier Händlinge geföhrt, um mit dem Kommando zu konstatieren. Auch gestern früh zöhnten zwei Bataillone, zwei Eskadronen und eine Gebirgsbatterie eine Reconnoissance von Ain-Zara aus bis Mir-el-Din, wobei man einigen Patrouillen türkischer Kavallerie begegnete, die sich nach Richtung der Uniergen zurückzogen. Von Mir-el-Din aus wurde ein türkisches Lager in einer Weite von ungefähr fünf Kilometern gesichtet. Als von unserer Batterie das Feuer eröffnet wurde, besetzte sich ein Trupp von 400 Mann das Lager anzuziehen und sich zurückzuziehen.
 Ein Radiotelegramm aus Benghazi bringt, daß dort alles ruhig ist.

Erdbeben.
 T r i e s t, 18. Dezember. Das hierige Maritime Observatorium teilt mit: Samstag abend verzeichnete die leisestgen Instrumente ein starkes Erdbeben, dessen Herdortung auf ungefähr 9600 Kilometer gesöhrt wird. Beginn um 8 Uhr 27 30 abends, Wagnung der wolgren Bodenbewegung von 02 Millimeter um 9 Uhr 3 Minuten, Ende gegen 11 Uhr nachts.

Die Revolution in China.
 Peking, 17. Dezember. (Neuerst.) Die Aufständischen erörten in dem Kampf bei Kiangshan einen Verlust von 40 Toden und 200 Verwundeten und ließen Waffnen, Munition und sonstiges Kriegsmaterial auf dem Plage zurück.
 In der Nähe von Yulow ist der Bahnkörper der Tientsin-Pukowen Eisenbahn von den Aufständischen zerstört worden.

Vom nördlichen Kriegsschauplatz werden kleinere Gefechte gemeldet. Berichte aus anderen Gegenden lassen annehmen, daß sich die Unruhe ausbreitet.

Tschifu, 18. Dezember. Heute nachts haben Polizeitruppen und ein Teil der loyal gebliebenen Truppen das Jemen eingeschlossen und den Chef der revolutionären Verwaltung Talaib in ihre Gewalt gebracht. Drei Kriegsschiffe der Russen sind nach Schanghai abgegangen.

Peking, 18. Dezember. Die Mandchurenarmee von Kantschau hat sich ergeben. Die Aufständischen in Schansi sind demoralisiert und fliehen vor den kaiserlichen Truppen.

Telegraphischer Wetterbericht
des Hydrographischen Amtes der k. u. k. Kriegsmarine vom 18. Dezember 1911.

Allgemeine Übersicht:
Das Barometerminimum im RB hat sich verneigt und an Ausdehnung gegen den Kontinent zugenommen. Hochdruckgebiete liegen über NE und Zentraluropa.

In der Monarchie mit Ausnahme des SB trüb und schwache Winde, meist fähler; an der Adria meist heiter, NE-SE-liche Winde, fähler. Die See ist leicht bewegt.

Voranschlägliches Wetter in den nächsten 24 Stunden für Pola: Heiter bis leicht wolfig, schwache variable, später SE-liche Winde, nachts fähler, tagsüber wärmer als am Vortage, Morgennebel.

Barometerstand 7 Uhr morgens 776.9
2 - nachm 770.7
Temperatur um 7 - morgens 7.55
2 - nachm 7.12
Niederschlag für Pola: 68.9 mm.
Temperatur des Seewassers um 9 Uhr vorm.: 13.7°
Ausgehen um 3 Uhr 20 nachmittags

Die Dame im Pelz

Kriminalroman von G. B. Appleton
76
Kochbuch verboten.

Diese Gedanken flühten mir neue Hoffnungen ein und verzagten die Furcht. Damit hatte ich wenigstens eine feste Unterlage gewonnen, auf der ich weiter bauen konnte. Ich hatte nicht mehr gegen einen bösen, unbekanntem Dämon zu kämpfen. Die Barquin hatte neue Anschläge gegen mich vorbereitet, und ich mußte nun, gegen wen ich zu fechten hatte. Wer diese neue Partie gewinnen würde, würde sich schon bald herausstellen.

In dieser Zuversicht kam ich bei alledem noch gut gelaunt zu Hause an. Ich sagte kein Wort von meinem Besuch im Winter, denn ich wollte die Freude an meinem Hochzeitsvorabend nicht stören und die Hoffnungen nicht dämpfen.

Ich lag lange munter in meinem Bett an jenem Abend und hörte das Getöse des Sturmes Abbr als ich am Morgen erwachte, erhellte goldener Sonnenschein mein Schlafgemach.

Der Himmel war wunderschön blau, vereinzelte erblühte man zarte weiße Schäfchen. Der Wind hatte sich geteilt. Die Natur lag friedlich und still. Die Morgenluft schien mir ihren Segen spenden zu wollen. Hat es je einen verheißungsvolleren Hochzeitsmorgen gegeben als diesen? rief ich frohlockend aus. Nun for mit den schweren Sorgen vom Abend. Welche Nacht der Erde könnte mir jetzt den Becher der Freude entziehen, wo ich ihn voll bis zum Rande an den Lippen habe? Keine - keine - und ich lachte über mich selbst wegen des bloßen Gedankens.

Wir waren alle vollkommen glücklich an jenem goldenen Morgen. Marcello sang wie ein lustiger Vögelchen im Hause herum, und Lucy vermochte sich kaum zu fassen vor Glückseligkeit. Mortimer erschien ziemlich frühzeitig, und wir waren wahrhaftig eine vergnügte Gesellschaft.

Das beschriebene Frühstück wurde so nebenbei eingenommen. Marcello kam im hellgrünen Reisekleid und leden, mit einer roten Feder befestigten Süßchen jubilerend herunter, mich nach meiner Meinung zu fragen. Ich hob sie ihr in Gestalt von Hüßchen. Er antwortete: Mädchen erziehen auch bald, und Mortimer, der den Brautführer spielen sollte, nahm die Uhr heraus und sagte:

Verteil vor zwölf. Es ist Zeit, zum Altar zu eilen, glücklicher Bräutigam!

Wir waren übereingekommen, daß wir beide zu Fuß nach der Kirche wandern sollten, weil sie so nur ein paar Schritte von unserer Wohnung entfernt war. Die Damen sollten in passendem Abstand in einem Wagen folgen, der bereits vor der Türe wartete. Die ganze Feier sollte möglichst einfach und ohne Schmucklichkeit sein, den Umständen entsprechend.

Als Mortimer auch ich auf die Kirche zugehen, haben wir schon eine ganze Anzahl Reiterkrieger davor auf- und abwandeln und viele auch herangehen. Ich achtete jedoch nur wenig darauf, weil ich meinem Freunde eine kurze Schilderung meiner geliebten Geliebten gab und ihn meine Befürchtungen andeuten. Unglück ausbrach.

(Fortsetzung folgt)



Tieferschüttert geben die Unterzeichneten im eigenen und im Namen aller übrigen Verwandten Nachricht von dem Hinscheiden des

Kaiserlichen Rates
KARL FRANK

k. k. Oberpostverwalter d. R.

Landtagsabgeordneter für Istrien, Vizebürgermeister der Stadt Pola, Präsident des Bezirksstraußenausschusses und Kulturrates, etc. etc. etc. Besitzer des Goldenen Verdienstkreuzes mit der Krone etc. etc.

welcher heute um 7 Uhr morgens nach kurzem schweren Leiden im 71. Lebensjahre sanft im Herrn entschlafen ist.

Die Beisetzung der sterblichen Überreste des teuren Verbliebenen findet Dienstag den 19. I. M. um 3 1/2 Uhr nachmittags vom Trauerhause Foro Nr. 17 aus auf dem Zivilfriedhofe im Familiengrabe statt.

Die hl. Seelenmesse wird Mittwoch den 20. Dezember l. J. um 9 Uhr vormittags in der Domkirche am 17. Dezember 1911.

Pola, am 17. Dezember 1911.

- | | | |
|---|---|--|
| Rosaie Contessa Drazović-Jelić
als Schwester | Pierina Frank geb. Marinoni
als Gattin | Liborius Ritter v. Frank
k. u. k. General der Infanterie und Arzooinspektor
als Bruder |
| Julius Frank
k. k. Postoberstaatsrat
als Sohn | Herslie v. Purschka
als Tochter | Attilius Frank
Gemeindebeamter
als Sohn |
| Natalie Frank geb. Divari
als Schwiegertochter | Ferdinand Ritter v. Purschka
k. u. k. Kavalleriekapitän
als Schwiegersohn | Hermine Frank geb. Rzhaucek
als Schwiegertochter |

Es wird gebeten, von Trauerbesuchen abzusehen — Kranzspenden werden dankend abgelehnt.

Eingefendet.

Oh trauer, lieber einziger Mann!

Wie ich dir danke, daß du mir Hauptsächte Sobener Mineral-Bädern mit ins Haus gebracht hast. Die kleinen Singsen nehmen sich so angenehm an und ich fühle mich richtig wohl dabei. Aber warum auch nur beim Hauptsächte verlangen? Seit nur Hauptsächte Sobener aus den berühmten zur zur getrockneten Heilquellen der Gemeinde Soben a. Faunus gewonnen sind, weil nur sie die Bestandteile dieser Quellen erhalten, und eben darum ähnlich wie die Quellen selbst wirken sie natürlich viel schneller, als eine Tränke wirken kann. Hauptsächte Sobener kosten Kronen 1.25 und sind überall zu haben. Generalrepräsentanz für Österreich-Ungarn: Dr. Th. Gangert, L. u. I. Hoflieferant, Wien, IV/1, Große Reingasse 17.



Vom tiefsten Schmerze gebeugt, geben die Unterzeichneten allen Verwandten und teilnehmenden Bekannten Nachricht von dem Hinscheiden des Herrn

Jakob Hofer

k. k. Gendarmeriewachmeister d. R. Besitzer des silbernen Verdienstkreuzes n. d. Krone, der Kriegsmedaille und des Jubelums-Eisenernenntmedaille welcher am 17. d. M. nach langem schweren Leiden im 76. Lebensjahre sanft im Herrn entschlafen ist. Die irdische Hülle des teuren Verbliebenen wird Dienstag den 19. d. M. um 3 Uhr nachmittags vom k. u. k. Marinehospital (Kapelle) aus auf dem Marinefriedhofe zur ewigen Ruhe bestattet. Die heilige Seelenmesse wird Mittwoch den 20. d. M. um 9 Uhr früh in der Marineparkirche gelesen werden.

Pola, 18. Dezember 1911.

Die Uettrauernden Hinterbliebenen.

Danksagung.

In eigenen und im Namen meiner Kinder spreche ich für die zahlreichen Kranz- und Blumen-spenden sowie für die Beteiligung am Leichenbegangnisse meiner innigstgeliebten Tochter

Relly

den herzlichsten Dank aus dem Herrn Dr. Martinz dank gesagt sei auch dem Herrn Dr. Martinz für die besonders liebes- und rücksichtsvolle Behandlung der Dabingesschiedenen während ihrer Krankheit.

P. 11, 18. Dezember 1911.
Fanny Müllner.

Salone „Cinema Minerva“
Piazza Port'Aurea 2

Programm für heute:

Die Zelle Nr. 13

rührendes Drama.

1000 Meter langer Film. Großer Erfolg! Dauer der Vorstellung 1 Stunde.

Zum Schluß ein komischer Scherz.

Bureau-Heftmaschine

zum Heften loser Papierblätter ohne Verwendung von Draht oder Heftklammern.
Heftet ewig umsonst! Ein Druck und geheftet!
Zu haben bei Jos. Krmpotic, Pola, Piazza Carli 1.

Restaurant „Pilsner Urquell“ Via Arena 2

Heute Dienstag den 19. Dezember 1911
unwiderruflich letzter

Ronacher-Abend

Internationales heiteres Cabaret-Programm.

Jacques Paul
Alfons Wallmoden.
Elfriede Paul

Wer einen vergnügten Abend verbringen will, der komme!
Beginn präzise 8 1/2 Uhr. Entree 1 K 20 h.

